

WIRO *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft

Ein guter Fang

*Von ausgefallenen Hobbys
und Stadtgeschichte*

INHALT

4

Eine lange Geschichte

Vicke-Schorler-Rolle wird ausgestellt



6

Kellerkind

Ein ungewöhnliches Hobby



12

Saures

Tipps und Rezepte für Rhabarber



14

Reiseklub

Tagesausflug nach Werder



WIRO kompakt

Mit Chip ins Haus >> 7
Zensus >> 11
Parkhaus »City« >> 11

WIRO mittendrin

Angeln in Rostock >> 8
Fischereiaufsicht >> 10

WIRO anregend

Rätsel >> 15
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

Veränderung gehört zum Leben. Aktuell erleben wir als Gesellschaft Umbrüche, die uns auf lange Sicht viel abverlangen werden. Veränderung kann aber auch positiv sein, das erlebe ich derzeit persönlich: Seit ein paar Wochen leite ich den Bereich Wohnungswirtschaft bei der WIRO. Wegen des beruflichen Neuanfangs habe ich meinen Lebensmittelpunkt von der Hauptstadt an die Ostsee verlegt. Das fiel mir leicht, denn ich habe MV schon lange ins Herz geschlossen. Ich bin jetzt dabei, meine vielen neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, mir einen Überblick zu verschaffen über den Bestand und die Arbeitsabläufe. Jedes WIRO-Haus will ich mir anschauen.

So viel kann ich nach der kurzen Zeit schon sagen: Von der Verslossenheit, die den Nordlichtern so oft angedichtet wird, habe ich bis jetzt nicht viel bemerkt. Im Gegenteil. Mir sind Fröhlichkeit, Leichtigkeit und eine sehr offene Kultur begegnet. Ich wünsche mir, dass wir uns das erhalten können – und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer,

Wolfgang Medger

Bereichsleiter Wohnungswirtschaft

Eine Rolle voller Geschichte



FOTO: ADOBESTOCK.COM



Die Vicke-Schorler-Rolle hat Tintenfraß überlebt und einen schludrigen Restaurierungsversuch im Dritten Reich. Nun endlich, mit fast 450 Jahren, wurde die Kostbarkeit aus dem Stadtarchiv aufwändig hergerichtet.

Für unzählige Historiker und Kunstgeschichtler war sein Werk eine Goldgrube. Dabei hat Vicke Schorler sicher nicht an die Wissenschaft gedacht, als er 1578 ein geradezu irrwitziges Projekt begann: Eine Panoramazeichnung von Rostock und anderen Orten entlang der Warnow zwischen Warnemünde und Bützow. Genau acht Jahre brachte der junge Mann aus guten Verhältnissen damit zu. 315 Gebäude hat er mit Feder und Tinte porträtiert, Rathäuser, die Universität, Kirchen, prächtige Wohnhäuser aus Backstein, aber auch Menschen, Straßen und buntes Markttreiben – und der Nachwelt ein Zeugnis des spätmittelalterlichen Rostocks hinterlassen. Ein großer Dienst für seine Zunft, sagt Doktor Karsten Schröder, Historiker und Direktor vom Rostocker Stadtarchiv. Fast jeden Mauerstein hat Schorler detailliert abgezeichnet, auch Inschriften, Plakate und Verzierungen. 125 Bögen Papier hat er bemalt, nummeriert und am Ende zusammengeklebt. Ein großes Glück ist es, sagt Schröder, dass Papier vor 450 Jahren nicht aus Holzfasern, sondern aus Lumpen unter Zusatz von Harnstoff hergestellt wurde. »Das sogenannte Hadernpapier ist stabil und langlebig.« Von Familie Schorler kam die Zeichnung in den Besitz der Familie Nettelblatt, wurde dann 1792 für 150 Taler an die Hansestadt verkauft. Fortan lag sie im Archiv. Aus der Versenkung kam sie durch eine fixe

Idee im Jahr 1937: Vor Adolf Hitlers 50. Geburtstag zerbrachen sich die Rostocker Stadtväter die Köpfe über ein repräsentatives Geschenk für den Führer. Der Plan: Ein farbiger Kupfer-
tiefdruck der kolorierten Feder-
zeichnung von Schorler. Die war jedoch in einem miserablen Zustand, zerfleddert, fleckig, unvollständig. Ein Papierrestaurator aus Berlin – es war viel zu wenig Zeit – besserte nur oberflächlich aus. Er ging lieblos zu Werke: Zerstörte Stellen schnitt er heraus, klappte andere einfach um. Eine Sünde, sagt der oberste Stadtarchivar heute. Trotzdem: »Wir können dankbar sein.« Denn ohne die Restaurierung damals hätte der Zerfall noch Schlimmeres angerichtet. »Papier ist ein Naturprodukt, das arbeitet.« Licht, Temperatur und Luftfeuchte bewirken, dass es sich ausdehnt und zusammenzieht. Ecken fransen aus, Haarrisse bilden sich, Farben bleichen, Papier trocknet über die Jahre aus. Auch der gemeine Tintenfraß, Holzwürmer und fiese Schimmelsporen richten Unheil an. Die Spuren



Dr. Karsten Schröder.
FOTOS: DOMUSIMAGES





Im Fachgespräch (von links): Restaurator Boguslaw Radis, Archivarin Ingrid Ehlers und Stadtarchivdirektor Dr. Karsten Schröder.

©Stadtarchiv Rostock

der Zeit umzukehren oder zu stoppen, ist aufwändig und teuer.

Durch Spendengelder von der Kulturstiftung der Länder aus Berlin, der Rostocker Jahresköste der Kaufmannschaft und Geld aus dem Etat der Stadt kamen 81.000 Euro für eine erneute Restaurierung zusammen. Boguslaw Radis, ein Restaurator aus Lübeck, hat über neun Jahre Sisyphusarbeit geleistet: Er hat Blatt für Blatt im Wasserbad gesäubert, Risse verschlossen, Löcher im Papier aufgefüllt und angeschliffen, die Bögen mit hauchdünnem Reispapier stabilisiert. Er hat retuschiert und Schnipsel zusammengepuzzelt.

Bald können die Rostocker das überholte Panorama in Augenschein nehmen. Zum Stadtgeburtstag im Juni wird das Original eine Woche lang im Kulturhistorischen Museum gezeigt. Eine seltene Gelegenheit. »Jede Ausstellung ist eine große Belastung für das Kunstwerk.« Deshalb hat das Archiv ein Faksimile anfertigen lassen, das kaum von der echten Rolle zu unterscheiden ist. »Das könnte künftig jedes Jahr zu sehen sein.«



So sahen einige Blätter vor der Restaurierung aus.

©Stadtarchiv Rostock

Ausstellung

17. bis 24. Juni im Kulturhistorischen Museum, 10 bis 18 Uhr

Führungen werktags ab 18 Uhr

Vorträge am 21. + 23.6. ab 19 Uhr

www.kulturhistorisches-museum-rostock.de



Kellerkind



Günter Frehse und sein Keller. Stunden, jeden Tag, bringt der Rentner aus dem Hansaviertel in seinem Reich zu – und geht dort einem ungewöhnlichen Hobby nach.

»Mein Kellerkind«, so nennt Gabriele Frehse ihren Mann liebevoll. Der sitzt nämlich fast mehr an seiner Werkbank als auf der Couch in ihrem Wohnzimmer. Aber die 71-Jährige ist klug und nimmt's nicht persönlich. »Er vergisst da unten die Zeit. Aber ich weiß ja, wie gut ihm das tut.« Der gelernte Schlosser hat eine kuriose Leidenschaft: Er bastelt Miniatur-Pferdewagen. Westernkutschen, Einspänner, Leiterwagen, Planwagen, Pflüge. Alle bis ins Detail den echten Gefährten nachempfunden: mit Deichseln, Zaumzeug und Geschirr, winzigen Peitschen. Mehr als 60 Eigenkreationen hat Günter Frehse in Kellerregalen und auf Schränkchen aufgereiht, feinsäuberlich nach Typen sortiert. Jeder Wagen ist ein Unikat. »Die Bilder habe ich alle noch von früher in meinem Kopf.« Der 75-Jährige ist auf einem Hof in der Nähe von Bützow aufgewachsen, zwischen Tieren und landwirtschaftlichen Geräten. »Das fand ich wahnsinnig spannend.«

Als junger Mann zog es ihn dann in die große Stadt. Er bekam Arbeit beim Rostocker Nahverkehr und verliebte sich in Gabi. Hochzeit feierten sie im Sommer 1970. Mit der Geburt des Sohnes wurde das Zimmerchen in Groß Klein Dorf zu eng. Ein Glückstag, den beide bis heute genauso im Herzen tragen wie ihren Hochzeitstag: der 5. August 1971. Da zog die junge Familie in die Greifswalder Straße im Hansaviertel. Zwei Zimmer mit Toilette für 24 Mark Miete, Gemeinschaftsbad im Keller. Als die Tochter geboren wurde, wurde es etwas eng im Schlafzimmer. Die ehemalige Krankenschwester erinnert sich noch gut an die strenge Flurordnung: »Wer dran war, musste den Holzboden mit Stahlspänen und Bohnerwachs reinigen, sonst gab's Ärger mit den Nachbarn.«



Die Frehses frisch vermählt im Jahr 1970.



Seit mehr als 50 Jahren leben Gabriele und Günter Frehse in der Greifswalder Straße. Ein Umzug kommt nicht in Frage. Auch, weil der Innenhof so idyllisch ist.

FOTOS: DOMUSIMAGES



Simsalabim

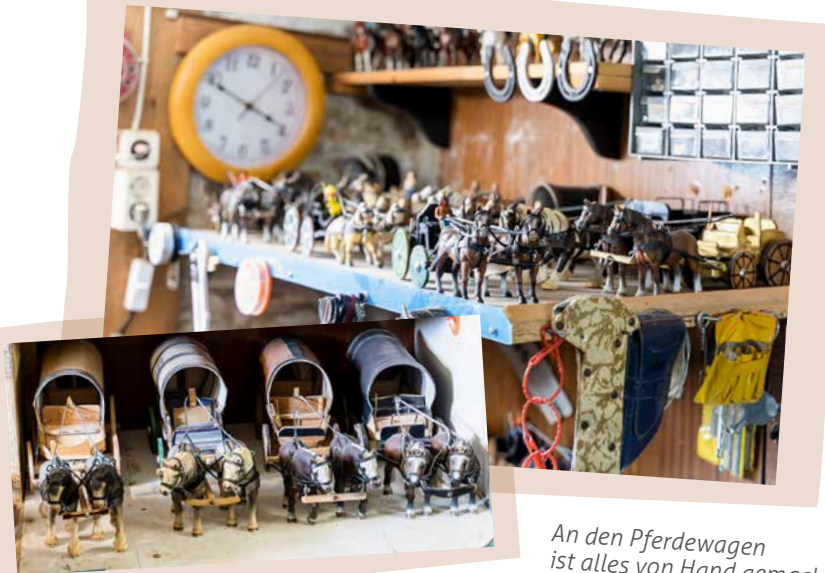
Wer kennt das nicht: Man steht mit schweren Einkaufsbeuteln vor der Haustüre – und findet den Schlüssel nicht. Für WIRO-Mieter aus dem Rasmus in Evershagen sind solche misslichen Situationen passé. Elektromonteur Michel Walleck macht es vor: Er nähert sich der automatischen Haustür und sie öffnet sich, obwohl er noch zwei Meter entfernt ist. Zauberei? »Nein«, sagt der WIRO-Mitarbeiter lachend, greift in seine Jackentasche und zieht eine weiße Plastikkarte hervor. »Die wird von einer Antenne aus der Entfernung gelesen.«



Im vergangenen Jahr haben die WIRO-Techniker jeden Hauseingang im Rasmus umgerüstet. Neben einer UHF-Karte können Mieter die Tür auch mit einem Transponder öffnen. »Der funktioniert nach demselben Prinzip wie bargeldloses Bezahlen. Chip ans Lesegerät halten, fertig.« Der Chip öffnet auch Zugänge zu Kellern, Trockenräumen und zum hauseigenen Schwimmbad. »Jeder Transponder wird individuell programmiert, damit jeder Mieter nur zu den richtigen Türen Zutritt bekommt.« Das ist praktisch für die Mieter und hat einen entscheidenden Vorteil für die WIRO: Geht mal ein Transponder verloren, muss nicht gleich die ganze Schließanlage ausgetauscht werden. »Wir können den Chip innerhalb von wenigen Minuten in der Datenbank sperren.«



Nach dem Pilotprojekt in Evershagen sollen weitere Wohnanlagen umgerüstet werden, beispielsweise in der Warnowallee, am Platz der Freundschaft oder am Vögenteichplatz.



An den Pferdewagen ist alles von Hand gemacht.
FOTOS: DOMUSIMAGES

Ansonsten war das Familienleben im Hansaviertel paradiesisch: Jede Mietpartei hatte ein Stück Garten auf dem Hof, die Kinder viel Platz zum Spielen auf der Straße und im Barnstorfer Wald. In den 80ern bekam Familie Frehse eine Aquaris, eine elektrische Duschkabine für die Küche. Und selbst das Platzproblem löste sich: Sie ergatterten für den Nachwuchs zwei Fremdenzimmer unterm Dach.

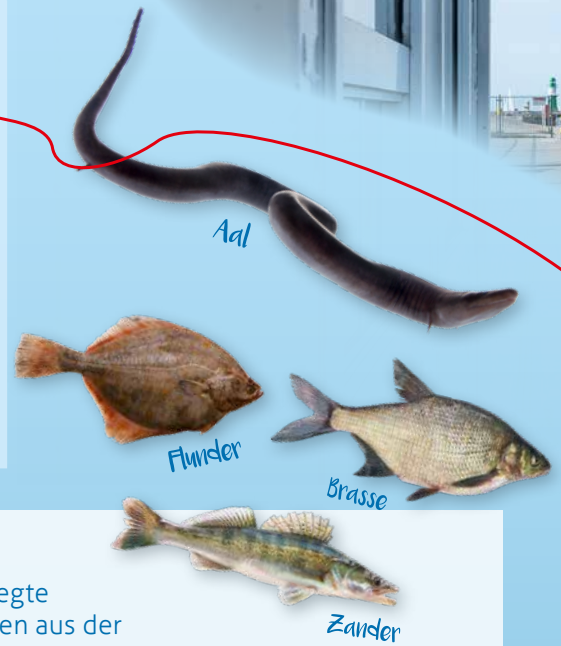
Die Kinder sind längst raus und selbst Eltern. Die Frehses sind Rentner, haben Zeit – da kam eine alte Liebe von Günter Frehse wieder hoch: zu Pferden. Für die stolzen Tiere hatte er schon als Kind viel übrig. Vor 15 Jahren baute er seine erste Modellkutsche aus einer Schrankrückwand, Leder, Draht und Streichhölzchen. Mittlerweile sind so viele Wagen dazugekommen, dass er 139 Plastikpferde zum Anspannen braucht. Manchen hat er sogar Namen gegeben. »Ich sage immer: Mein Mann hat den falschen Beruf gelernt. Auf einem Gestüt wäre er glücklicher geworden«, sagt Gabi Frehse schmunzelnd. Sie ist mittlerweile selbst mit dem Pferdevirus infiziert: Mindestens einmal im Monat fahren die Eheleute zu einem Turnier oder einer Pferdeshow. Auch wenn sie nicht selbst reiten: »Es ist faszinierend genug, zuzuschauen.« Sie besichtigen Gestüte und verbringen Urlaube auf Reiterhöfen. »Wo Pferde sind, da sind wir auch.«

FOTO: ADOBESTOCK.COM

BEISS DOCH!



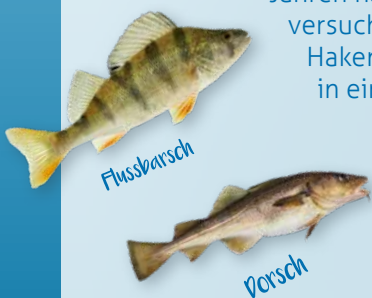
Angeln ist so alt wie die Menschheit. Derzeit liegt das Hobby, das viel Geduld abverlangt, im Trend wie lange nicht mehr.



Diese Zahl muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. 6.640.000. Sechs Millionen sechshundertvierzigtausend Angler. Oder anders ausgedrückt: Fast jeder zehnte Deutsche wirft mindestens einmal im Jahr eine Angel aus. In den vergangenen zwei Jahren ist das naturnahe Hobby auf der Beliebtheitskala noch einmal ordentlich nach oben geschossen. 2021 hat allein der Landesanglerverband MV 888 neue Mitglieder begrüßt. Die ließen sich auch nicht davon abschrecken, dass der Anfang etwas mühsam ist: Bei anderen Hobbys legt man einfach los, angehende Angler müssen erstmal die Schulbank drücken – Fischarten, Gewässerkunde, Entnahmegrenzen und Schonzeiten büffeln – und nach 16 Stunden Theorie ihre Fischereischein-Prüfung bestehen.



Tausende Rostocker haben das Einmaleins der Angelei von Jörg Bellmann gelernt, besser bekannt als Belle. Der gebürtige Hamburger lebt seit mehr als 30 Jahren in Rostock – und von klein auf fürs Angeln. Mit vier Jahren hat er das erste Mal sein Glück versucht, einen Stock mit Schnur und Haken aus einer alten Büroklammer in einen Gullideckel gehalten. Vom ausbleibenden Erfolg ließ sich der Dreikäsehoch nicht entmutigen. Nachbarn haben ihm dann seine erste richtige Angel



geschenkt, die legte Belle fortan selten aus der Hand. »Nach Schulschluss habe ich den Ranzen in die Ecke gefeuert und bin mit der Angel an den Osterbekkanal gelaufen.« Nach seiner Ausbildung wurde er Verwaltungsfachangestellter in der Hamburger Umweltbehörde, baute Anfang der 90er ein Versicherungsbüro in Rostock auf. »In kurzer Zeit habe ich hier so viele tolle Angelbekanntschaften gemacht, da habe ich gedacht: In Rostock will ich alt werden.«

Beim Selberangeln blieb es nicht: Im Anglerverein Rostock-West e.V. hat Belle eine große Jugendabteilung aufgebaut, bis vor zwei Jahren war er Vereinsvorsitzender. 2003 eröffnete er »Belles Angelschule«, in einem Kurs hat er vor 20 Jahren seine Frau kennengelernt. »Damals war sie noch

die Ausnahme. Heute sitzen etwa 20 Prozent Frauen in jedem Kurs.« Seit 13 Jahren steht Belle auch noch hinterm Tresen seines kleinen Geschäftes »Albatross-Angeln« in Warnemünde. Hier verkauft der 56-Jährige Ruten und Rollen, Wattwürmer, Wobbler, Vorfächer und was Angler sonst noch brauchen.

Belle gefällt's, dass sich immer mehr Menschen fürs Angeln begeistern. »Das schönste Hobby, das ich mir vorstellen kann! Man kommt runter, erlebt die Natur hautnah.« Er hat beim Fischen schon Robben, Schweinswale und Eisvögel beobachtet. Und Nervenkitzel ist auch dabei: »Nie weiß man, was

Weitere Infos übers Angeln:

- » Deutscher Angelfischerverband e.V.: www.dafv.de
- » Landesanglerverband MV: www.lav-mv.de
- » Jede Menge Tipps für Anfänger und Fortgeschrittene gibt Angel-Profi Victor Eras auf seinem YouTube-Kanal: www.ichgehangeln.de

FOTOS: DOMUSIMAGES - ISTOCK.COM



Wo gibt's hier Fische?

Eine relativ sichere Bank für Angler ist die Unterwarnow. Auf 11,5 Kilometern gibt es unzählige Angelstellen. Die Unterwarnow ist ein Brackwassergebiet, darum schwimmen hier Süß- und Salzwasserfische wie Ukelei, Plötze, Rotfeder, Zander, Flussbarsch, Aal und Brassen, aktuell auch der Hering, Flunder und kleinere Dorsche.



Ukelei



Rotauge



Hering



ZAHLEN & FAKTEN

45.801

Mitglieder zählte der Landesanglerverband MV zum Jahresende 2021. Das waren 888 mehr als im Vorjahr.

22.149

Touristenfischereischeine haben die zuständigen Behörden allein im Jahr 2020 ausgegeben.

22

Angelvereine gibt es in Rostock.

607

Angler haben 2021 in Rostock die Fischereischeinprüfung abgelegt. Zum Vergleich: 2019 waren es gerade mal 317.

747

eigene und gepachtete Seen und Flussabschnitte gehören zum Landesanglerverband MV. Mitglieder haben automatisch die Erlaubnis, in diesen Gewässern zu angeln.

man an den Haken bekommt.« Aber wie alles hat auch der neue Hype zwei Seiten. »Einigen Leuten geht es nur darum, mit ihrem Fang für ein Foto zu posieren – den Fisch setzen sie dann wieder ins Wasser.« Die Trophäenjagd ist nicht nur verboten, sondern auch Tierquälerei. Angeln ist nur aus einem Grund erlaubt: um den Fisch später zu essen. Belles Philosophie: »Wir Angler müssen immer an die Kreatur Fisch denken.« Wie hole ich den Fisch ein, ohne dass er mit der Schnur abreißt? Wie löse ich den Haken vom Fisch? Und wie betäubt und tötet man ihn fachgerecht, ohne dass er leiden muss? Tierschutzrechtliche Fragen wie diese behandelt der leidenschaftliche Angler in seinen Lehrgängen ausführlich. »Richtige Angler behandeln Tier und Umgebung achtsam.« Sie fangen nur so viele Fische, wie sie essen können. Sie zerstören weder Schilf noch Ufer. Im Gegenteil: Angelvereine kümmern sich um die Gewässer in ihrer Obhut, sie bauen Fischtreppe, sammeln Müll.

www.belles-angelschule.de



DIE PAPIERE, BITTE!

Fischereiaufseher kontrollieren, ob bei den Anglern alles seine Ordnung hat – und da geht es nicht nur um Schwarzangeln.

Heringszeit an der Unterwarnow. Es ist ein warmer, sonniger Montagvormittag. Volker Relle und Jens Fink haben das Dienstauto hinter der Halle 207 geparkt, mit festen Schritten laufen sie nebeneinander Richtung Kaikante. Ein Blick nach links, einer nach rechts. Zehn Angler bestimmt. In ihren dunkelblauen Wollpullovern mit den »Fischereiaufsicht“-Aufnähern fallen die Beiden auf. Ein paar Köpfe drehen sich nervös in ihre Richtung. Dabei haben die Angler, wie sich gleich herausstellt, nichts zu befürchten. Volker Relle zückt seinen Ausweis: »Guten Tag, die Fischereiaufsicht. Ihre fischereilichen Dokumente, bitte!« Alle haben Fischereischein, Abgabemarke und Anglerlaubnis dabei.

Volker Relle und Jens Fink gehören zum vierköpfigen Team der Fischereiaufsichts-Station in Warnemünde, angesiedelt beim Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei MV (LALLF). Das ganze Jahr über kontrollieren sie Freizeitangler und Berufsfischer zwischen Darßer Ort und Rerik. Entweder sind sie auf der Ostsee mit dem Fischereiaufsichtsboot »Steinbutt« unterwegs oder fahren mit dem Auto über Land, klappern versteckte Teiche im Wald ab, Flussufer und die großen Seen zwischen Güstrow, Teterow und Krakow. An manchen Tagen begegnen sie nur zwei Anglern, an anderen Hundert auf einen Schlag.

Das Fischereigesetz regelt streng, was Angler nicht dürfen. Beispielsweise: mit lebenden Köderfischen angeln oder mehr als einen Dorsch am Tag fangen.



Oben: Die Fischereiaufseher Volker Relle (li) und Jens Fink

Unten: Zum Anleger Oldendorfer Fähre, gegenüber von der Hundsburg, kommen Angler von weither. Denn hier gibt's die einzige kostenlose Slipanlage an der Unterwarnow für Ruder- und Schlauchboote.

FOTOS: DOMUSIMAGES

Zander ist aktuell wegen der Schonzeit ganz und gar tabu. Auch Fische nach dem Fang am Leben zu lassen, ist tierschutzrechtlich eine Straftat, erklärt Volker Relle: »Sie müssen erst betäubt und dann getötet werden.« Einmal hat ein Mann ohne Angelschein auf der Flucht vor ihnen drei lebende Barsche in einen Busch geworfen. Der Richter hat ihn dafür zu einer saftigen Strafe verurteilt. Was Jens Fink auf die Palme bringt: illegales Wettangeln. »Teilweise sind das Leute, die gar keinen Fisch essen! Im schlimmsten Fall markieren sie den Fisch noch mit einer Kerbe in der Schwanzflosse und setzen ihn wieder ins Wasser.« Er ist froh, dass der Gesetzgeber solche Quälereien ahndet. »Strafen bis 75.000 Euro sind für Fischwilderei möglich.«

Was braucht man zum Angeln?

Angler ab 14 Jahren benötigen zwei Dokumente: den Fischereischein auf Lebenszeit, auch Angelschein genannt, erwirbt man durch die amtliche Prüfung. Diesen müssen Rostocker mit einer Abgabemarke fürs aktuelle Kalenderjahr gültig machen. Zusätzlich brauchen Angler eine Erlaubnis für das jeweilige

Gewässer. Im Rostocker Hafen- und Seemannsamt gibt es beispielsweise die Angelberechtigung für die Unterwarnow und die Mecklenburgische Ostseeküste. Weitere Verkaufsstellen und Infos unter www.rathaus.rostock.de oder telefonisch 0381 381 8711.

Angeln ohne Prüfung:

MV ist eines der wenigen Bundesländer, in denen auch ‚Nichtangler‘ fischen dürfen: mit einem zeitlich befristeten Fischereischein – ohne eine Prüfung abzulegen. Den Touristenfischereischein gibt's zusammen mit einer Begleitbroschüre für 24 Euro für 28 Tage bei den örtlichen Ordnungsbehörden (in Rostock: Hafen- und Seemannsamt und Touristinfo)

Infos unter www.lallf.de/fischerei/

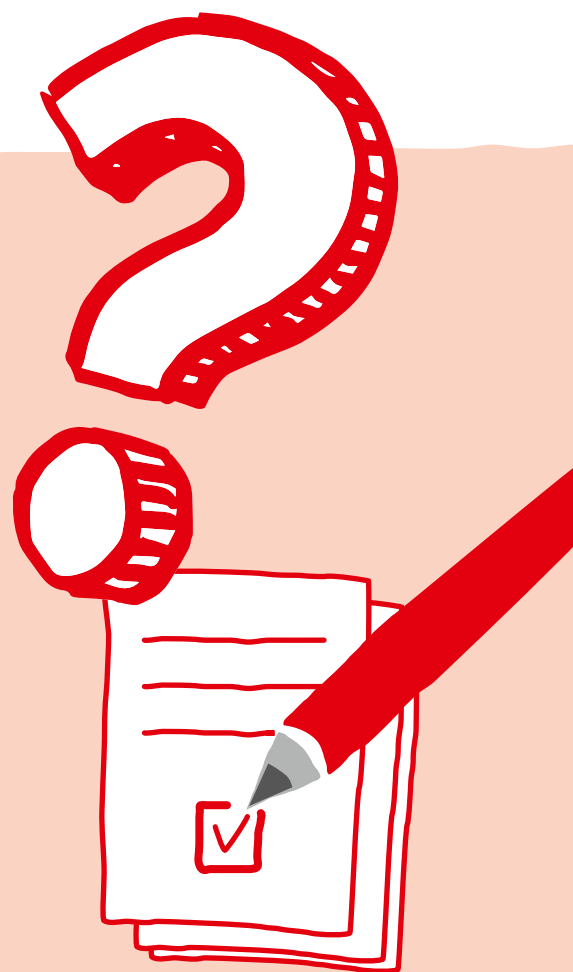
Zensus 2022



Zehn Millionen deutsche Bürger werden in den nächsten Wochen beim Zensus 2022 nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Wohnsituation und Bildung befragt. Allein in Rostock sind es rund 7.200 Haushalte, ausgewählt nach dem Zufallsprinzip.

Neben der Volksbefragung werden auch Gebäude und Wohnungen gezählt. Aufgrund des Zensusgesetzes 2022 sind Vermieter, auch die WIRO, verpflichtet, bestimmte Angaben über ihre Mieterinnen und Mieter an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zu übermitteln. In diesem Jahr übermittelt die WIRO (gemäß Artt. 6 Abs. 1 c, 1e DSGVO i.V.m. § 10 Abs. 2 ZensG) Namen und Vornamen von bis zu zwei Personen, die die Wohnung nutzen sowie die Zahl der Personen, die in der Wohnung wohnen. Den Bewohnern stehen die Datenschutzrechte nach Artt. 17, 20, 77 DSGVO zu. Auch die statistischen Ämter haben für ihre personenbezogenen Daten Löschfristen einzuhalten.

Bei Fragen können sich Mieter gerne an Datenschutz@WIRO.de wenden.



Parkhaus City wird saniert

Die Einfahrt zum Parkhaus City bleibt vorerst geschlossen. Die Parkhaus Gesellschaft Rostock, kurz PGR, saniert die Tiefgarage in der Langen Straße seit Anfang Mai. 20 Monate plant die WIRO-Tochter für die Instandsetzung von Böden, Wänden, Stützen und technischen Anlagen. Solange können Autofahrer die 350 Stellplätze nicht nutzen.

Viele Dauermieter parken in dieser Zeit im Parkhaus »Am Gericht« in der August-Bebel-Straße. Kurzparker können alternativ auch in den Parkhäusern »Altstadt« am Küterbruch oder gegenüber auf der »Holzhalbinsel« einfahren oder sich auf den Parkplatz am Stadthafen stellen.

www.WIRO.de/parken



FOTOS: DOMUSIMAGES



Saures Gemüse

Mit Rhabarber ist es wie mit Lakritze:
Entweder man liebt ihn – oder hat gar nix für ihn übrig.
Rhabarberfreunde feiern den Frühling, denn bis Ende Juni haben die langen Stangen noch Saison.

Auch wenn wir Marmelade, Kuchen und Nachspeise daraus zaubern: Rhabarber alias Rheum rhabarbarum alias Barbarenwurzel ist botanisch gesehen ein Staudengemüse. Und was für eins! Im Rhabarber stecken üppig Vitamine und Mineralstoffe, dafür kaum Zucker und Kalorien. Nebenbei fördern die sauren Stangen auch noch die Verdauung. Leider hat das Frühlingsgemüse nur eine kurze Saison: Nach dem 24. Juni sollte man die Finger vom Rhabarber lassen. Bis dahin ist die Oxalsäure in den Stangen so hoch konzentriert, dass empfindliche Mägen den Verzehr nicht mehr gut vertragen. Die Säure entzieht dem Körper zusätzlich Kalzium. Darum sollte man Rhabarber auch nie roh knabbern, beim Kochen wird ein Teil der Säure neutralisiert.

Eigener Anbau

Die Pflanzen sind pflegeleicht und anspruchslos. Sie brauchen nur ein sonniges Plätzchen, guten Boden und Raum zum Ausbreiten. Dann hat man acht Jahre was davon – und mit jedem Jahr mehr Ernte. Rhabarber gedeiht auch auf dem Balkon, am besten in großen Kübeln. Gießen Sie reichlich, aber vermeiden Sie Staunässe! Drehen Sie die reifen Stangen heraus, nicht abschneiden.

Noch ein Tipp: Ernten Sie nicht alle Stangen, ein paar bleiben stehen, so bleibt der Pflanze genug Kraft fürs Wachstum.

Sauer macht lustig ...

... stimmt nicht so ganz. Es gibt jedenfalls keinen wissenschaftlichen Beleg dafür, dass saures Essen für Erheiterung sorgt. Die Redewendung beruht eigentlich auf einer falschen Übersetzung. Lustig bedeutete früher: »auf etwas Lust haben«, »Appetit bekommen«. Säuren im Essen regen nämlich den Appetit an. Sauer macht also gar nicht lustig, sondern hungrig!

Tipps

Sauer ist nicht jedermanns Sache.
Faustregel: Roter Rhabarber schmeckt milder als grüner.

☆☆☆

Schälen: In der Schale ist der Gehalt von Oxalsäure besonders hoch. Darum sollte man vor allem älteren Stangen die fasrige Haut abziehen, vom Stielende angefangen. Bei jungem Rhabarber tut das nicht not.

☆☆☆

Garen: nach rund 10 Minuten Köcheln ist Rhabarber gar. Dazu nur den Boden des Topfes mit Wasser bedecken, um möglichst viele Vitamine zu erhalten.

☆☆☆

Einfrieren: Wer Rhabarber übers ganze Jahr essen möchte, kann ihn gut einfrieren. Vorher die Blätter entfernen, Stangen waschen, schälen und in Stück schneiden. Hält bis zur nächsten Saison.

☆☆☆

Kalzium als Begleiter: Vanille- soße oder Nüsse passen perfekt zum Rhabarber, denn sie ersetzen das Kalzium, welches durch die Oxalsäure entzogen wurde.

☆☆☆

Lagerung: In ein feuchtes Küchentuch gewickelt hält sich Rhabarber im Kühlschrank einige Tage.

Sie brauchen:

2 Kilo Rhabarber,
2 Liter Wasser und
200 Gramm Zucker

Erfrischende Limonade

Für die quietschrote Limo schälen Sie den Rhabarber und schneiden die Stangen in kleine Stücke. Mit Zucker vermischen und über Nacht ziehen lassen. Am nächsten Tag bringen Sie 2 Liter Wasser zum Kochen und geben den gezuckerten Rhabarber dazu. So lange köcheln lassen, bis er zerfällt. Mischung abkühlen lassen, Saft durch ein Tuch abseihen und in Flaschen füllen



Sie brauchen:

700 g Rhabarber,
150 g Mehl,
100 g Speisestärke,
1,5 TL Backpulver,
125 g Butter,
150 g Zucker,
1 Pck. Vanillezucker,
3 Eigelb, 2 Eier

Für den Belag:

3 Eiweiß,
1 Prise Salz,
150 g Zucker,
1 TL Zitronensaft

Himmlische Versuchung:

Rhabarber-Baiser-Torte

Rhabarber waschen, schälen und in 2 Zentimeter lange Stücke schneiden. Mit etwas Zucker bestreuen. Mehl, Speisestärke und Backpulver vermischen. Weiche Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Die Eigelbe und die ganzen Eier einrühren, dann nach und nach das Mehlgemisch untermengen. Teig in eine gefettete Springform füllen, mit Rhabarberstücken belegen. Bei 180 Grad knapp 40 Minuten backen.

Derweil Eiweiß mit Salz steif schlagen, Zucker und Zitronensaft unterrühren. Kuchen kurz aus dem Ofen holen, mit der Baisermasse bestreichen oder kleine Häufchen mit der Spritztülle drapieren. Kuchen weitere 20 Minuten backen. Die Baisermasse sollte hell bleiben, ansonsten Temperatur runterregeln.





Werder an der Havel



Reiseklub

Zu guten Tropfen

Noch nie von Schuffelgärten und Muckern gehört? Der Reiseklub erweitert auch im Juli wieder den Horizont. Die Rostocker fahren nach Werder an der Havel.

Werder hat nicht nur seine berühmten Baublütenfeste, sondern auch eine entzückende Altstadt. Gleich nach der Ankunft wird die Rostocker Reisegruppe das 700 Jahre alte Städtchen, errichtet auf einer Havel-Insel, besichtigen. Sie besuchen die typischen Schuffelgärten, die nach dem Prinzip des Etagenobstbaus angelegt sind, und erfahren, was Mucker sind. Nach dem rustikalen Mittagessen folgt der gemütliche Teil: Eine Fahrt auf der Havel mit der MS »Bismarckhöhe«, Kaffee und Kuchen werden an Bord serviert. **Der Abschluss des Tages:** Ein Besuch bei dem familiengeführten Weingut auf dem Wachtelberg. Die Rostocker erfahren, warum Wein nicht nur in Italien, sondern auch viel weiter nördlich gut gedeiht. In der Straußenwirtschaft können die Nordlichter von den guten Tropfen kosten.

Anmeldung »Werder – von Obstgärten und Weinbauern «

Werder 89,50 Euro 19. Juli 21. Juli

Name

Straße

PLZ

Telefon

Hiermit bestelle ich verbindlich Busplätze

Mein Einstieg/Bushaltestelle

Schweinegulasch Seelachsfilet Gemüseauflauf

Ort/Datum

Unterschrift



Werder – von Obstgärten und Weinbauern am 19. und 21. Juli | 89,50 Euro

6:40 Uhr Ⓜ Warnemünde

6:45 Uhr Ⓜ Güstrower Straße · Lichtenhagen

6:50 Uhr Ⓜ Warnowallee / Osloer Straße · Lütten Klein

7:00 Uhr Ⓜ Thomas-Morus-Straße · Evershagen

7:10 Uhr Ⓜ Reutershagen Markt

7:30 Uhr Ⓜ ZOB

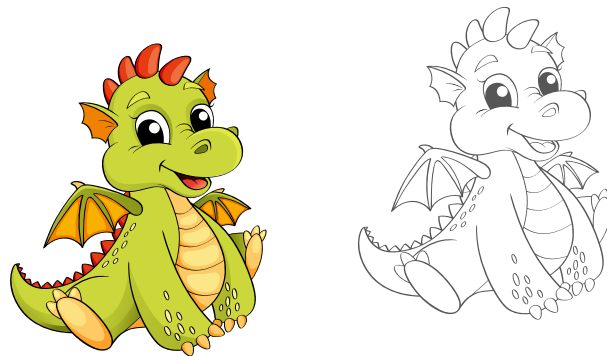
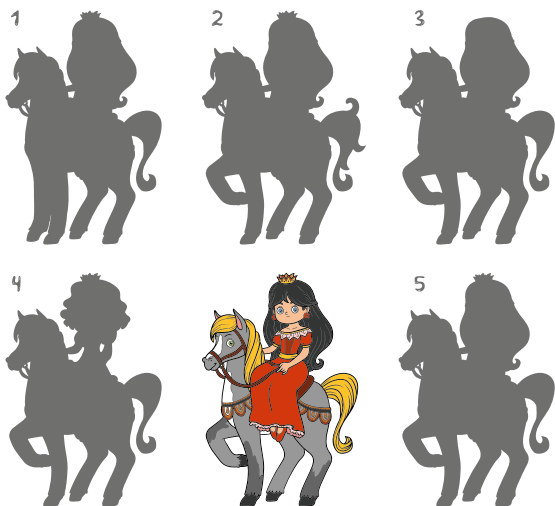
Ausgefüllten Coupon bitte bis zum 5. Juni an:

Joost's Ostsee-Express, Schulstraße 24, 18211 Rethwisch, Telefon 038203.86111

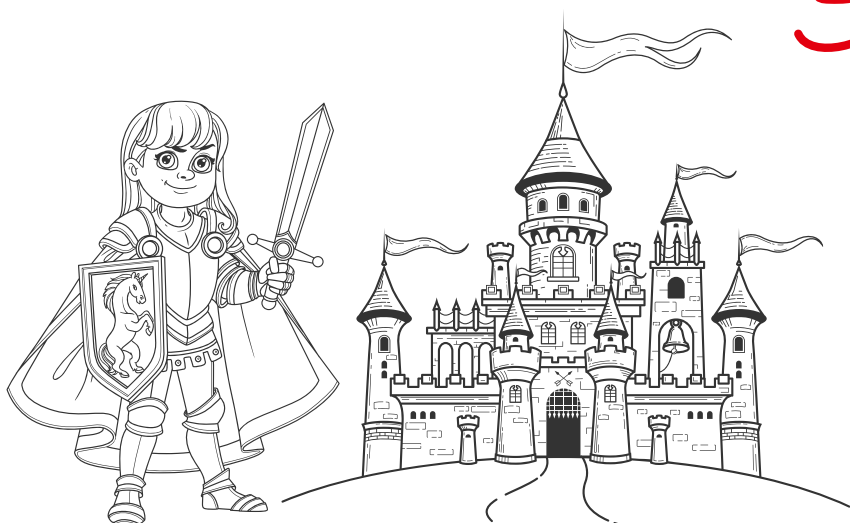
Die Fahrten werden von »Joost's Ostsee-Express« im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Verträge kommen direkt zwischen den Teilnehmern und dem Busunternehmen zustande.

Für Spontane: Für die Tagesfahrt nach Glückstadt, mit Stadtführung und Elbe-Ausfahrt auf dem »Tidenkieker«, am 29. Juni gibt es noch freie Plätze.

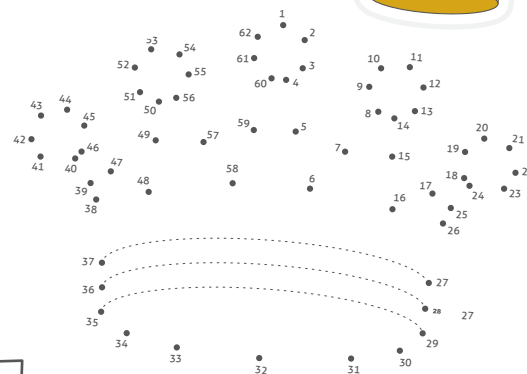
Finde die richtige Form!



SPIELWIESE

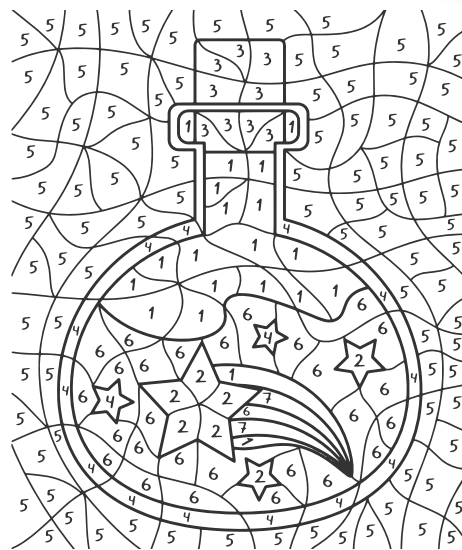


Verbinde die Punkte!



Gewebeart	Erfinder der Taschenuhr † 1542	eine franz. Käsesorte	ein chem. Lösungsmittel	Brauch, Sitte (lat.)	Not, Misere	Steh-tisch f. Redner	Angriff	altes Holzraummaß
franz. Opernkomp- nist †				Helden- gedicht		1		
poln. Schrift- steller † 2006		unange- nehme Windbe- wegung						
dt. Autor, Pädagoge (Otto) † 1954				weibl. Naturgeist Fer- mente				
		Braten- saft, Tunke	Befehls- eingabe- taste (engl.)	4				
Fluss zur Dordogne	Haupt- stadt der Ukraine	Klang- wirkung Gebiet d. Moabiter		3		Stadt in Ru- mänien		vornehm; kostbar
Sohn des Miltiades † 449 vor Chr.	2		Sohn Noahs (A. T.)			nor- dische Gottheit		
			Auto- antriebs- art (Kurzw.)				8	
kre- tischer Sagen- könig	Bundes- staat in Indien			6		lat.: sei gegrüßt!		
österr.: Lein- wand, Leinzeug	5		Vater der Genetik (Gregor) † 1884			7		

Malen nach Zahlen



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---





Besuchen Sie uns auch im Internet

www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/youtube
www.WIRO.de/instagram

WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung, Elektro:
0381 4567-4444
Schlüssel:
0381 4567-4620

Mieterbüros öffnen wieder!

Am 2. Juni öffnen die Mieterbüros wieder für den Kundenverkehr – nach vorheriger Terminvereinbarung. Auf www.WIRO.de/kundencenter können Mieter mit wenigen Klicks einen Termin reservieren. Die Bestätigung kommt per E-Mail. Termine sind bis zwei Wochen im Voraus buchbar.

Übrigens: Auch Wohnungsübergaben, Vor- und Endabnahmen finden wieder ganz normal statt.

Alle Infos: www.WIRO.de/kundencenter



Rostock feiert

- Ein Familienpicknick unter freiem Himmel wird am 3. Juni ab 14 Uhr im **Fischerdorf in Evershagen** organisiert. Treffpunkt: an der Skulptur »Flamingo und Kranich«. Picknickkorb nicht vergessen!
- Groß Klein** feiert am 11. Juni von 14 bis 18 Uhr rund ums Bürgerhaus, unter anderem mit Hüpfburg, Bungee-Run und einem Mitmachzirkus.
- Lichtenhagen** lädt am 16. Juni ab 14 Uhr ins Begegnungszentrum in der Eutiner Straße ein.
- Das **Fischerfest am Schwanenteich** steht am 18. und 19. Juni im Kalender.
- Die **Schmarler** lassen es am 18. Juni ab 14 Uhr neben der Likedeeler krachen.
- Evershagen** stellt am 30. Juni ab 14 Uhr sein Stadtteilstfest am Schulcampus auf die Beine.



Kostenlos ins Kino

Die Lesér haben gewährt: Am 14. Juni um 19 Uhr zeigen wir im Lichtspieltheater Wundervoll im Barnstorfer Weg **»À la Carte! – Freiheit geht durch den Magen«**.

Darum geht's: Der begnadete Koch Manceron arbeitet im Jahr 1789 für den Herzog de Chamfort – bis er ihm eines Tages Pasteten, gefüllt mit verpönten Kartoffeln, aufischt. Er wird vor die Tür gesetzt. Der kreative Koch kehrt zurück auf den Hof seines Vaters, begegnet der geheimnisvollen Louise. Gemeinsam eröffnet das ungleiche Paar das erste Restaurant Frankreichs.

WIRO-Mieter haben die Chance, jeweils zwei Eintrittskarten für den Film zu gewinnen. Wir verlosen **45 mal 2 Tickets**. An der Verlosung können Sie nur online unter www.WIRO.de/wunschfilm teilnehmen.



Im Online KundenCenter können Mieter viele Angelegenheiten ganz bequem von zu Hause aus regeln. Im Internet auf www.WIRO.de/online und als App.

Die KundenCenter in den Stadtteilen und das KundenCenter Haus- und Wohneigentum erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr. www.WIRO.de/KundenCenter

KundenCenter Groß Klein (+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenhöhe, Diedrichshagen)
grossklein@WIRO.de
0381 4567-3110

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381 4567-3210

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381 4567-3810

KundenCenter Reutershagen (+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381 4567-3310

KundenCenter Mitte (Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381 4567-3510

KundenCenter Toitenwinkel (+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381 4567-3610

KundenCenter Haus- und Wohneigentum
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381 4567-3710

WIRO-Vermietung
Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr. vermietung@WIRO.de
0381 4567-4567

Sozialberatung und Forderungsmanagement
Unsere Experten erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr. 0381 4567-3410 forderungsmanagement@WIRO.de